

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 18.

Donnerstag, 23. Januar 1902, Abends.

55. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger hat im Jahr 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabonnements werden angenommen. Einzelgen-Ausgabe für die Nummer des Ausgabebetrags bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr. Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Postamtstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers soll
Montag, den 27. Januar 1902, von nachmittags 6 Uhr ab

im „Sächsischen Hof“ hier ein

Festmahl

abgehalten werden.

Alle patriotisch gesinnten Herren der Stadt und des Amtsgerichtsbezirkes Riesa werden zur Theilnahme an dieser Feier mit dem Ersuchen ergebenst eingeladen, ihre Theilnahme bis 25. Januar 1902 mittags in den auf der Rathskanzlei und im „Sächsischen Hof“ ausliegenden Listen einzutragen. Der Preis eines Gedekes (einschließlich Musik) ist auf 3,50 M. festgesetzt. Riesa, den 20. Januar 1902.

Heldner, Oberamtsrichter.

Doeters, Bürgermeister.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute auf Blatt 383 seines Handelsregisters die Firma
Central Drogerie Oskar Förster in Riesa
und als deren Inhaber den Drogist
Herrn Gustav Oskar Förster in Riesa
eingetragen.
Angeregener Geschäftszweig: Handel mit Drogen, Farben und Chemikalien.
Riesa, am 22. Januar 1902.
Königliches Amtsgericht.

Die einstweilige Vertretung der zur Erledigung gekommenen Stelle des Friedensrichters für den Bezirk Riesa, Ordel mit Rittergut, Ischalt mit Rittergut, ist dem
Herrn Friedensrichter Friedrich August Sennewitz in Glesau
übertragen worden.
Riesa, den 21. Januar 1902.
Königliches Amtsgericht.

Öffentliche Zustellung.

Der Gutbesitzer Bruno Hörig in Riesa, Post Ruppach, — vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Hölzel in Grotzsch — klagt gegen den früheren Windmüller Friedrich

Wilhelm Schumann, zuletzt in Glesau, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, aus Darlehn in Hypothek, mit dem Antrage:

- den Beklagten Schumann als Gesamtschuldner mit seinen unmündigen Kindern: Reinhold Bernward, Hedwig und Otto Schumann in Bernsdorf b. Herzberg a. Elster, gesetzlich vertreten durch ihren Vormund den Rechtsanwalt Hans Schmidt in Döbeln, zu verurtheilen,
 - a. dem Kläger aus dem Nachlasse der am 3. Februar 1901 in Bernsdorf b. Herzberg a. Elster verstorbenen Stadtmüllersehefrau Minne Marie Schumann geb. Schmiedelichen 300 M. zu zahlen,
 - b. zur Befriedigung des Klägers wegen dieser Summe sammt den Kosten des Rechtsstreits die Zwangsversteigerung und Zwangsverwaltung der auf Blatt 472, 476, 610 des Grundbuchs für Strehla eingetragenen Grundstücke zu dulden,
 - c. die Kosten des Rechtsstreits zu tragen;
 - das Urtheil für vorläufig vollstreckbar zu erklären.
- Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königliche Amtsgericht zu Riesa auf

den 4. März 1902, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Riesa, am 22. Januar 1902.
Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 23. Januar 1902

Bei der gestern auf Promnitz-Hörsener Flur abgehaltenen Treibjagd wurden 70 Hasen geschossen, welche an die Wildpretverwaltung des Herrn Clemens Bürger hier, zur Ablieferung kamen.

Der bisshetige milde Winter veranlaßt die Meteorologen zu Vergleichen mit vergangenen Wintern. Eine interessante Statistik hierüber hat jüngst Prof. Dr. Hellmann-Berlin gegeben. Als Vorwinter rechnet er die 46 Tage vom 18. November bis 31. Dezember und er kommt dabei zu folgendem Ergebniss. Seit 1848 hatten wir 34 milde und 20 strenge Vorwinter, und zwar ist die Häufigkeit milder Vorwinter vor 1875 weit geringer als nachher, wo z. B. in der Zeit 1880 bis 1888 Jahr für Jahr der Vorwinter bedeutend zu mild war. Sehr kalt waren die Vorwinter 1853 und 1879. In den letzten 80 Jahren war der November 41 Mal zu warm, 39 Mal zu kalt; also ohne Unterbruch, dagegen zeigte sich der Dezember 50 Mal als zu warm und 30 Mal als zu kalt; daraus folgt, daß das Monatsmittel des Dezembers in den 30 Jahren viel bedeutender vom Durchschnitt abwich, als in den 50 Jahren, oder mit anderen Worten: wir haben nicht so viele kalte, aber dafür desto strengere Dezember. Steht man nun nach, wie oft nach einem entchieden milden Vorwinter (mindestens 30 Tage mild von den 46), deren es seit 1848 im Ganzen 29 gab, ein Januar, Februar, März oder April folgte, der zu warm oder zu kalt war, so ergibt sich, daß in 16 Fällen der Januar oder Februar oder der Januar und Februar zu kalt, dagegen in 21 Fällen der März oder April oder der März und April ebenfalls zu kalt war. Daß unter diesen vier Monaten mindestens einer zu kalt ist, kam 26 Mal unter 29 Fällen vor. Daraus ergibt sich, daß man mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit nach einem milden Vorwinter einen Nachwinter noch um die Osterzeit erwarten darf.

Seit dem Jahre 1892 ist, wie in anderen deutschen Staaten, auch in Sachsen, die Ausführung von Einrichtungen zur Erfüllung neuer, reichsgesetzlicher Sicherheitsvorschriften für die Hauptstreckenbahnen im Gange. Anfangs handelte es sich hierbei nur um die Sicherung der von ein- und durchfahrenden Personenzügen sich befahrenden Zwischenweihen. Diese Maßnahme ist gegenwärtig nahezu durchgeführt. Seit dem 1. October 1898 werden ebenfalls auf Grund reichsgesetzlicher Bestimmungen auf den Bahnhöfen und Haltestellen, auf welchen Zugkreuzungen oder Ueberholungen stattfinden, Ausfahrtsignale eingeführt und

die Signale für die Einfahrt werden durch Vorfahrtsignale ergänzt. Nach neuerlichen Verhandlungen zwischen dem Reichseisenbahngesetz u. den beteiligten Eisenbahnverwaltungen stehen angeht die letzten schweren Eisenbahnunfälle weitere Verschärfungen der Sicherheitsvorschriften unmittelbar bevor. Insbesondere sollen die Streckenblocksignale durch Vorfahrtsignale ergänzt und die Blocksignale auf Haltestellen in besondere Ausfahrtsignale aufgelöst werden. Ferner erkannte man es als notwendig an, die Blockwörter mit elektrischen Benachrichtigungsmitteln zu versehen, deren Befehl zur Zeit der Fernsprecher ist. Bis Ende vorigen Jahres sind für die erwähnten Sicherungen auf den sächsischen Staatsbahnen ca. 3 500 000 M. auszugeben worden und für die weitere Durchführung der Sicherungsbestimmungen soll in den Jahren 1902/1903 die Summe von 1 600 000 M. aufgewendet werden.

Der Güterverkehr geht auf allen deutschen Bahnen immer mehr zurück. Obwohl schon zahlreiche Güterzüge vollständig eingezogen worden sind, sollen künftig noch viele andere mangelnder Belastung halber aus. Auf den sächsischen Staatsbahnen sind im Monat Dezember 1901 allem 7354 Güterwagen in beladenem Zustande weniger von fremden Bahnen übergegangen, als im gleichen Vorjahrsmonate. Statt 84 956 Wagen im Dezember 1900 sind im Dezember 1901 nur noch 77 602 Wagen übergetreten. Der Rückgang im Jahre 1901 berechnet sich insgesammt mit 82 455 Wagen, denn im Jahre 1900 betrug die Zahl der von fremden Bahnen nach Stationen der sächsischen Staatsbahn oder darüber hinaus übergegangenen beladenen Güterwagen 1 087 206, im Jahre 1901 nur noch 1 004 751 Wagen. Ein großer Theil hiervon fällt auf den Kohlenverkehr.

Seit einigen Monaten courviren in Baden, Württemberg, Bayern, Hessen und Preußen, namentlich aber im Rheinlande falsche Reichsklassenheine zu 20 M. Nach einer Bekanntmachung des ersten Staatsanwaltes in Mannheim scheidet die Reichskassenheine-Verwaltung demjenigen, der einen Verfertiger oder wissentlichen Verbreiter solcher Falsificate zuerst ermittelt und der Polizei- oder Gerichtsbehörde dergestalt nachweist, daß der Verbreiter zur Unternehmung und Strafe gezogen werden kann, eine nach den Umständen von ihr zu bemessende Belohnung bis zur Höhe von 1000 M. zu.

Bezüglich der Besichtigungszeit der gefährdeten Wohnungen durch Miethskünftige herrschen in den weitesten Kreisen des Publikums noch immer recht unklare Ansichten, wodurch sowohl dem Miether als auch dem Vermiether oft große Unannehmlichkeiten erwachsen. Im Allgemeinen

muß man das erfüllen, was man in dem Miethsvertrage unterschrieben hat. Steht dort der Passus: „Besichtigungszeit an Sonn-, Fest- und Wochentagen von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr Abends“, so hat man sich diesem Paragraphen zu fügen. Ist keine Zeit angegeben, und das dürfte meistens der Fall sein, so gilt, wie der Dr. Krumpholtz, als Besichtigungszeit nach gerichtlichen Entscheidungen die Zeit von 10 bis 1 Uhr Mittags und von 3 bis 6 Uhr Abends. Nach Paragraph 193 des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches braucht die Besichtigung der Wohnräume an Sonn- und Festtagen nicht gestattet zu werden, sofern nicht ausdrücklich im Miethsvertrage bestimmt ist, daß die Wohnräume auch an solchen Tagen den Miethskünftigen gezeigt werden müssen. Zu bemerken ist schließlich noch, daß der Miether während der Dunkelheit die Wohnung zum Zwecke der Besichtigung zu erhellen hat, daß er dem Vermiether oder dessen Vertreter die Begleitung des Miethskünftigen durch die Wohnräume zu gestatten verpflichtet ist, daß er bei seiner Abwesenheit den Wohnungsschlüssel zurücklassen und dem Vermiether davon Mitteilung machen muß, und daß gerichtlich als Besichtigungszeit eine Norm von höchstens zwei Minuten pro Wohnraum aufgestellt worden ist.

Strehla. Ein großartiges Ergebniss hatte die vorige Woche stattgefundene Jagd auf Reintiger Rittgutsflur aufzuweisen. Von 21 Schützen wurden in Summa 2 Hasen erlegt. * Borsig, 22. Januar. Heute fuhr unterhalb unseres Ortes an unserem Ufer ein großer Kahn mit voller Zuladung auf Grund; der Dampfer „Sophie“ versuchte vergeblich ihn wieder flott zu machen, so daß wahrscheinlich eine theilweise Umladung stattfinden muß.

Döbeln, 22. Januar. Die hiesige Kirchenbehörde ist von der königlichen Superintendentur Riesa aufgefordert worden, sich mit der Errichtung einer zweiten Kirche zu befassen. Die Parochie Döbeln, zu der die Stadt Döbeln und über 20 Dörfer gehören, zählt fast 24 000 Seelen und hat somit längst die zulässige Höchstzahl überschritten. Zu einem Kirchenbau fehlen aber die Mittel. Man denkt nun im Kirchenvorstande vorläufig an die Errichtung einer Interimskirche oder Erweiterung eines Saales der Stadt Döbeln als Ersatz. Dazu macht sich auch die Anstellung eines fünften Geistlichen erforderlich.

Riechraschütz, 21. Januar. Eine große Unvorsichtigkeit beging vorgestern der Arbeiter Günther, indem er auf eine brennende Lampe aus einer Blechlampe Petroleum nachgoß, wobei das Petroleum Feuer fing. Die Blechlampe wie der Saal

A. Messe,

Bankgeschäft,

Riesa, Hauptstrasse.

Ausführung aller Bank- und Börsengeschäfte

wie:

- An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten;
- Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen;
- Discontirung von Wechseln, Devisen;
- Conto-Corrent- und Check-Verkehr;
- Hypotheken-Nachweis für den Darleher völlig kostenfrei.

Verzinsung bei tägl. Verfügung mit 2 1/2%
 von " monatl. Kündigung " 3 1/2%
 " viertelj. " 4%
 " halbj. " 4 1/2% p. a.

***** Verkaufskontor in Mauersteinen. *****

Oeffentliche Versteigerung.

Durch den unterzeichneten Notar sollen
Donnerstag, den 30. Januar 1902
 vormittags von 11 Uhr ab
 in dem zu Gröbza bei Riesa gelegenen Gutsbesitzer der Spielerei- und Expeditions-Aktien-Gesellschaft zu Riesa
50 Balken amerikanische sogenannte Prime-Linters und 125 " amerikanische Choise-Linters
 im Auftrage und für Rechnung wen es angeht, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Abnahme gegen Barzahlung innerhalb 3 Tagen und 10 % Anzahlung. Die Käufer können vor der Versteigerung im Versteigerungsbüro besichtigt werden.
 Riesa, den 23. Januar 1902.
Dr. Honds,
 Notarieller öffentl. Notar.

Auction.

Wittwoch, den 29. Januar a. e., von Vormittags 1/10 Uhr an, kommen im Hotel „Kronprinz“ hieselbst folgende Gegenstände zur öffentlichen Versteigerung: 1 Badentafel, 2 Regale, 1 Waareschrank, fast neu, 2 Schaufel-Einrichtungen, 1 Treppenleiter, 4 Stühle, 1 Pult, 2 rohe Regale, Puppen, fädel- und dudenweise, 2 Exquissete, Tischspiele, ein Posten Salanteriewaaren, Spielzeuge u. A. m.
 Riesa, d. 23. Januar 1902.
Herrn Scheib,
 angef. u. vereideter Auktionator u. Taxator.

E. verw. Spann, Chemnitz

Markthalle

Telephon 897. Schloßstraße 2.
 Soll. Roth-, Weiß-, Wirsing- und Blumenkohl, sowie alle Sorten frisches Gemüse und Salate, Zwiebeln, Möhren, Kohlräben, Pomm. Sellerie, Apfelsinen, sowie Citronen in allen Packungen. Datteln, Feigen, Dampfbrot und Schnittbrot. Sauer-, Senf- und Pfeffergurken, Sauerkraut, Bäcklinge, Bratheringe, Seelen, Röllmops, Sardinen.

ff. Salat-Kartoffeln.

Verkauft nur an Wiederverkäufer in Ladungen oder Posten, gegen Nachnahme oder bleibige Referenzen.

Geithainer Graukalk

— vorzügl. Bau- und Düngestoff —
 in 200 und 100 Ctr.-Ladungen empfindlich
 Kalkwerk Aug. Schumann, Geithain.

Wagenfett, Lederfett, Baseline, Maschinenfett, Separatoröl, Rüböl, Carbolineum, Petroleum etc.

nur in besserer Waare zu äußersten Preisen empfehlen
F. W. Thomas & Sohn.
 Seilen-Engros- und Verbands-Geschäft.

Paul Großmann,

Schuhmachermeister, Hauptstr. 68, empfiehlt sich zur Anfertigung von Schuhwaaren nach Maß unter Garantie guten Passens, sowie zu Reparaturen aller Art, schnell, sauber und billig.
 Der beste, verdaulichste, wohlgeschmeckteste

Leberthran

ist Meyers Leberthran. Empfehle solchen ausgewogen, sowie in Flaschen à 30, 60 und 100 Pf.
Central-Dragerie, Ostor Förster.

Petroleum,

amerik. R. Terp., sowie Korffisches Kaiseröl-Petroleum offerirt in Fässern und aufgewogen billig.
Moritz Damm, Riesa.

Rippentabak,

Feinschnitt, bester, empfiehlt bei 5 Pf. Spottbillig
M. Damm.

trockene Gemüse

in nur bester Qualität empfiehlt preiswerth
M. Damm, Riesa.

Branntwein, Liqueure,

Strens- und rectif. Spiritus, Rum und diversen Cognac in vorzügl. Qualität, fass- und sterweise für die Herren Restaurateure offerirt billigst die Destillation von
Moritz Damm, Riesa.

Mohrsche Margarine

und bestes Schweinefett empfiehlt billigst
M. Damm.

Kaffees,

roh und naturell geröstet, mit vorzüglichem Aroma empfiehlt zu billigsten Concurrenzpreisen die seit 1867 bestehende Kaffeerösterei von
Moritz Damm, Riesa.

Speisekartoffeln,

Magnum bonum, verkauft frei Riesa,
 Ctr. 1,50 Mt. Schwarze, Gostwitz.

Deutsche Kolonialgesellschaft

Abtheilung Riesa.
Freitag, den 24. Januar 1902, 8 Uhr abends in Dohse's „Eibterrasse“
öffentlicher Vortrag
 des Herrn Dr. Richter-Beilin:
Kriegs- und Friedensjahre im Deutschen Sudan (mit Lichtbildern)
 Gäste sind willkommen.
Der Vorstand.

R. S. Militär-Verein Gröbza u. Umg.

In dem Sonntag, den 26. Januar l. J. stattfindenden
Stiftungsfest,
 verbunden mit **Concert und Ball** (Anfang Abends 6 Uhr), werden alle Kameraden und deren Frauen hierdurch kameradschaftlich eingeladen.
Der Gesamt-Vorstand.

Hotel Kronprinz.

Sonnabend, 25., Sonntag, 26. u. Montag, 27. Januar
großes Bodbierfest
 mit **Gesangs-Concert**
 von der Gesellschaft Rosenberg, Dresden.
Kupisch und Kuchant von echt bairischem Volk aus der Freiheit von Tucher'schen Brauerei zu Rörberg.
ff. Bodwürstchen. Nettig gratis.
 Hierzu ladet ein geehrtes Publikum von Stadt und Land freundlichst
Edmund Birke.

Restaurant goldne Krone.

Sonnabend, Sonntag und Montag
großes Bodbierfest.
 Geschmacksvolle Decoration. Bedienung in schnellstem Kostüm.
Extrafine Unterhaltungsmusik.
 Werde an himmlischen Tagen mit ff. warmen und kalten Speisen, sowie mit hochfeinem Stoff beizens aufwarten.
 Dazu ladet das geehrte Publikum ganz ergebenst ein.
Hochachtungsvoll Oscar Moritz.

Gasthof Glaubitz.

Freitag, den 24. Januar
2. großes Abonnement-Concert,
 gespielt vom gesamten Trompetercorps des Feld-Reg. Nr. 68 aus Riesa. Dir.: P. Arnold, Stadttromp.
 Vorzüglich gewähltes Programm.
Anfang 1/8 Uhr. Entree 50 Pf. Billets im Vorverk. 40 Pf.
Nach dem Concert grosser Ball.
 Halte gleichzeitig meinen **Karpfenschwan** mit ob.
 Es ladet ergebenst ein
Carl Leopold.



Bruchleidenden sichere Hilfe!

Durch langjährige, praktische Erfahrung ist es mir ermöglicht, selbst in den schwierigsten Fällen eine tadellos sitzende, leicht zu tragende, dabei dauerhafte Bandage zu liefern; Alteste stehen zu Diensten. Bruchbandagen ohne Feder, eigener bewährter Construction, billiger wie bei der auswärtigen Concurrenz.
Sämmtliche Artikel zur Gesundheits- und Krankenpflege.
 Separate Androh-Räume. Damen Frauenbedienung.
 Reparaturen aller Arten Bandagen prompt und billigst.
Otto Heinemann
 Riesa, Wittmerstr. 7. prakt. Bandagist, ärztlich empfohlen.

Schweinefleisch. Kalbfleisch.

Verkaufe Freitag und Sonnabend einen großen Posten
junges, fettes Schweinefleisch,
 Pfd. 65 Pf., Kalbfleisch Pfd. 60 Pf., ff. Hauschlacht. Blut- und Seberwürst Pfd. 80 Pf., Schmeer und Speck Pfd. 70 Pf., ff. Bratwürst.
Edward Mühl, Wismarstr. 35.

Marin. Seringe
 von wirklich seltener, pflanzl. Geschmack,
geräucherte Seringe,
Röllmöpfe,
Russ. Sardinen,
 Pund 24 Pf.
Gustav Grünberg,
 Wismarstr. 19.

ff. Conservbohnen
 im Solj, Pfd. 12 Pf.
Ernst Schäfer.

Morgen Freitag Vormittag
Schweinschlachten.
Germann Hoffberg, Gröbza.

Gasthof „zur Linde“ in Poppitz.
 Morgen Freitag Schlachtfest.
H. Hennig.

Gasthaus Gropitz.
 Sonntag, 26. Januar
Bodbierfest
 und **Bratwürstschmaus,**
 wozu freundlichst einladet **Robert Otto.**

Gasthof Boberfen.
 Freitag früh, den 24. d.
H. Schlachtfest.
 Es ladet ergebenst ein
H. Wagner.

Gasthaus Böhlen.
 Sonnabend, den 25. Januar
 ladet zum **Bodbier** ergebenst ein
Ernst Reinhardt.

Sächsische Festschule,
Verband Pauck.
 Sonntag, d. 26. Jan., abends 8 Uhr
Verammlung bei Herrn Jähnchen in Rieditz. Um zahlreiches Erscheinen bittet der **Verbandsvorsitzende.**

Tischler-Innung.
 Montag, den 27. Januar, Nachm. 3 Uhr im Rathstheater
Innungsversammlung.
 Tagesordnung:
 1. Vortrag verschiedener Eingänge.
 2. Jahres- und Kassenbericht.
 3. Neuwahl der laut Statut ausfallenden Herren Vorstandsmitglieder.
 4. Steuerabnahme.
 5. Innungsangelegenheiten.
 Schluss Bekanntgabe der neuen gesetzlichen Bestimmungen über Gesellenprüfungen werden die Lehrmeister gebeten ihre nächste Diener auszureichenden Lehrlinge in diese Versammlung mitzubringen. Billigstes, pünktliches Erscheinen erbeten.
Edward Walpert, Oberweiser.

Kaufmann. Verein
Riesa.
 Morgen Freitag pünktlich 8 Uhr abends
Hotel Kronprinz.

Hierzu 1 Beilage.

war eine verschleierte Ablehnung; er wies darauf hin, daß der Antrag eine Verfassungsänderung bedeute.

Schweiz.

Basel und die deutschen Grenzbesetzungen beschäftigt die „N. Zürch. Ztg.“ noch weiter. Das Blatt schreibt: Wir können die Aufgabe der Sicherung der Neutralität Basels nicht wirksamer, einflussreicher und billiger lösen, als wenn wir eine kleine Gruppe von permanenten Werken auf die südlich oder südwestlich der Stadt liegenden Höhen verlegen; eine Gruppe, die ein in sich geschlossenes Ganze bildet und von sehr wenig Truppen gegen den Hauptort einer ganzen Armee gehalten werden kann.

Türkei.

Das „B. T.“ berichtet aus Konstantinopel: Nachdem die am 1./14. Januar fällige Rate der türkischen Kriegskontingentsabteilung bezahlt worden ist, beträgt der russische Vorkaufspreis nunmehr auf die Bezahlung weiterer 50 000 Pfund Entschädigung wegen des vor einigen Jahren stattgehabten Armentextil-Wassaktes. Dies ist der Anfang einer Reihe von russischen

Requisiten gegen die Türkei wegen der Konfiskation des Bogdabahn. Rußland wird der Türkei in Ruinen und Macedonien Steine in den Weg legen, um die Ausführung der Bahn mindestens zu verzögern.

Spanien.

In Barcelona hat sich der Aufstand verschärft. 3000 Arbeiter drohten vorgestern vor dem Rathaus, die Säulen zu plündern und die Thiere des Zoologischen Gartens aufzujagen, wenn der Stadtrat ihnen keine Unterabteilung gewähre.

England.

Chamberlains Reden bewegen sich immer um den Krieg bis aufs Messer. Da der Minister mit dem Kriege, der sein eigenes Nachweh ist, streigt und kauft, so kann man von ihm auch nicht Anderes erwarten, als daß er immer wieder Öl in das Feuer gießt, das manchmal zu erlöschen droht.

Marokko.

Eine Depesche aus Panama meldet: Die gefürchte Niederlage der Regierung ist dem Austausch von Gefangenen zuzuschreiben, da einige freigelassene Gefangene den kassabischen Mitteilungen über die Absichten der Regierung machten.

Sina.

Auf einem Passagierboote, das am 19. Januar von einem englischen Schleppdampfer auf dem Westflusse zwischen Donging und Salnam geschleppt wurde, hatten sich 12 Räuber eingeschmuggelt, die während der Fahrt begannen, die Passagiere auszulündern.

Foulord-Seide 95 Pf. bis Mt. 5.85 p. Met. für Blousen u. Roben, sowie „Henneberg-Seide“ in schwarz, weiß und farblich von 95 Pf. bis Mt. 18.65 p. Met. Absolut keinen Zoll zu zahlen!

Kirchennachrichten für Pausly mit Zahndhäusern. Sonntag Septuagesima, den 26. Jan. Vorm. 9 Uhr Beichtgottesdienst in Pausly. Nachm. 1 Uhr Katechismus-Unterrichtung mit den Jünglingen der Parochie.

Möbl. Zimmer Ein hübsch möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. Raftanierstr. 31, II I zu vermieten * Wettinerstr. 28, I



Hammel-Auction. Dienstag, den 28. d. M. 2 1/2 Uhr Nachm., sollen in der Schäferlei des Rittergutes Zahndhäuser ca. 80 Stück englische Mastlämmer bedingungsweise versteigert werden. B. Schaeffer.

Im neuen Jahr!

Allen Lungentranken zur freudigen Nachricht, daß ich in ganz kurzer Zeit durch die vorzügliche Behandlung der Fr. Amalie Berger, Blasewitz-Dresden, Tolkewitzerstraße 19 I (näher Dresden, Pötenhauerstraße 60) von meinem gefährdrohenden Lungenleiden geheilt bin.

Allen Lungenkranken zur freudigen Nachricht, daß ich in ganz kurzer Zeit durch die vorzügliche Behandlung der Fr. Amalie Berger, Blasewitz-Dresden, Tolkewitzerstraße 19 I (näher Dresden, Pötenhauerstraße 60) von meinem gefährdrohenden Lungenleiden geheilt bin. Auch ist mein Magen, welcher durch vorheriges Nehmen verschiedener Mittel ganz schwach geworden war, wieder so gut, daß ich durch guten Appetit und Verdauung an Kräften zugenommen habe und mich bei festem Aussehen ganz wohl fühle. Für diese Rettung danke ich und mein Mann Frau Berger herzlich und empfehle diese Kurern gern.

Mergdorf bei Riesa a. d. Elbe, 1. Januar 1902.

Oscar Förster, Anna Förster.

Vorstehendes beglaubigt M. Münch, Gemeinde-Vorstand.

Aufwartung

für einige Stunden des Tages sofort gesucht. Zu erfragen in d. Exped. d. Bl.

Junges Mädchen,

18 Jahr, welches in weiblichen Handarbeiten bewandert ist und das Schnelbrenn erlernt hat, sucht zum 1. April oder später Stellung als Stütze in kleinerem Haushalt. Zu erfragen Pöppelstr. 15, 2. Etg. I.

Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat

Kellner

zu werden, kann sich melden Hotel Deutsches Haus, Riesa.

Buchhalter

sucht Nebenbeschäftigung für einige Abendstunden, ebenf. auch Sonntags. Bestehe Offerten unter B. 20 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Junger Schreiber

sofort gesucht. Melde wolle sich nur solche, die wenig Gehaltsansprüche machen. Näheres in der Exped. d. Bl.

1 geb. Sopha und 1 Kinderwagen ist zu verl. Raftanierstr. 25.

Stallung

für 3-4 Pferde zu vermieten, 1. April zu beziehen. Offerten unter T. 8 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Milchvieh-Verkauf.



Montag, den 27. Januar stelle ich einen großen Transport schöner Kühe und Kalben, hochtragend und mit Rälbern beladung, zu solchen Preisen zum Verkauf, Gröba, am Bahnhof Riesa.

Paul Richter.

Kolossaler Erfolg für Schweinezüchter. Man mache einen Versuch mit Geo. Döhrer's Schweinefütterungsmittel und verlange Prospekt. Per Schachtel 50 Pf. Zu haben in Riesa in den Drogerien von W. Roschel und A. W. Pennicke.

„Sie? Lassen Sie doch! Treiben Sie kein Spiel mit mir. Sie wissen allerdings nicht, mit wem Sie sprechen. Ja, ich bringe einst einen anderen Namen.“ Er erzählte seine Lebensgeschichte, ohne sich zu schämen, aber ohne Namensnennung.

„Agnes war tief ergriffen; ihre Wangen glühten, als er geredet hatte; dann sagte sie: „Diese Weichte legen Sie doch nur jemand ab, den ...“

„Ach, liebe, ja, mein Fräulein, ich liebe Sie aufrichtig!“

„Dr. Stadburn! Mein Gott! Sie... Sie...“

„Halt! Überlegen Sie folgendes: Ich bin ein Abenteuerer, gehöre nicht in Ihre Kreise. Was wird Ihr Vorwand sagen? Ich bin ein Bürgerlicher, habe nicht einmal Vermögen.“

Agnes überlegte nicht lange. „Ich werde ihm sagen: für mich gilt nur der Mensch allein, wer er ist, nicht was er ist. Und ich liebe nur einen, der besser und edler ist, als ich, zu dem kann ich aufschauen.“

„Es schüttelte den starken Mann wie im Fieberfrost.“ Und diesen einen, wo finden Sie ihn?“

„Ich habe ihn,“ jubelte das Mädchen, „wenn er es nur leiden will, so bekenne ich mich zu ihm vor aller Welt.“

„Agnes!“ Ein Schrei aus Georgs Munde, sie hielten sich umfassen.

„Ich kann es nicht glauben!“ sagte er nach einer Weile dumpf.

„Du wirst es glauben! Aber, wenn ich meinem Vornamen meine Verlobung melde, muß ich doch den rechten Namen angeben können.“

„Teile ihm nur mit, Du habest Dich mit Stadburn verlobt, er kennt meinen wahren Namen. Ob Du ihm aber eine Freude machst damit...“

Sie wurde ernst.

„Ich verlange viel,“ fuhr er fort, „aber habe nur jetzt noch ein Weibchen Geduld. Hören wir, was der Alte antwortet.“

Sie saßen nebeneinander. „Es sei!“ sagte sie. „Ich verspreche Dir, zu warten. Sage mir nur das eine: müssen wir Deutschland verlassen?“

„Würdest Du mir in einen anderen Weltteil folgen?“

„Selbstverständlich.“

„Agnes, warten wir ab.“

Am anderen Morgen traf ein Telegramm des Onkels ein. Er meldete seine Ankunft für den laufenden Tag in seinem alten Hotel an. Erst wollte er Emil aufsuchen, gegen drei Uhr wünschte er Agnes zu sehen.

Wie wild ihr das Herz schlug. Würde sich jetzt das große Rätsel lösen? Sie kam sich vor, als wandele sie auf Wolken.

Der alte Herr fuhr zunächst zum Kranken. Er fand ihn besser. Spitz, recht spitz war er geworden, aber klaren Geistes; er freute sich, daß der Onkel kam, und es herrschte ein recht herzlichem Ton zwischen beiden.

Emils Herz war überfüllt und da erfuhr denn der alte Herr recht sonderbare Dinge. Alles wurde ihm erzählt, auch die Schanden erwähnte Emil und daß Georg sie geliebt hatte. „Georg wollte Dich schonen,“ fuhr er fort, „Du solltest nicht noch einmal Kummer erleben. Und ich habe mir verziehen. Das Leben hat mich in die Schule genommen, und wenn ich von diesem Krankenhause erhebe, erhebe ich als ein anderer Mensch.“

Der Onkel neigte das Haupt. „Schöne Dich! Das Fieber naht schon wieder. Weichte später weiter; das Nützlichste ist, um drei Uhr bin ich bei Agnes gemeldet. Adieu!“

Freiherr von Dorn hatte noch, bevor er das Hospital verließ, eine Unterredung mit dem Arzte, der ihm sagte, bei der Krankheit hätten jedenfalls feilsche Hände zu grunde gelegen, heute sei alles überwunden.

Der alte Monarch sah nachdenklich aus, als er den Wagen bestieg; sein alter Kopf fand sich schwer in diese Neugierkeiten. Hatte er doch bisher in Emil noch immer seinen Nachfolger erblickt. Und jetzt: die schöne Künftlerin. Diese als Gast und als Familienmitglied, das waren zwei verschiedene Dinge.

Er fuhr zu Agnes, ahnungslos. Er wollte sie abholen, um mit ihr im Hotel angeordnet zu bleiben zu können. Sie kam ihm glückselig entgegen. Die frühere Disposition war also aufgehoben worden, er hatte ihr das durch Boten mitteilen lassen.

Sie setzte sich zu ihm in den Wagen und nun nahm der Reigen der Liebesbeziehungen seinen Fortgang.

Als beide in seinem Hotel landeten, trafen sie dort Dr. Stadburn.

Der Freiherr blinzelte erstaunt auf; aber sein Gesicht wurde noch länger, als bisher von ihm noch nicht anerkannte Neffe vortrat und sagte: „Freiherr von Dorn, Ihr Mündel, Agnes von Deist, hat sich mir verlobt, und ich werde hiermit in aller Form um die Hand der jungen Dame.“

Er stand da, steif wie ein Stock.

Das Mädchen fand zuerst ihre Fassung wieder. Zunächst.. setzen wir uns. Dr. Stadburn sagte mir, daß Du ihn kennst und seinen wahren Namen wüßtest. Nun, ich liebe den Herrn und sein Name ist mir gleichgültig. Ob Arbeiterhütte oder Schloß, mir egal. Ich kenne seine Seele.“

„Du bist eine Entzückung, Agnes!“ Das kam sehr kühl heraus.

Agnes wollte antworten, aber Georg drückte ihre Hand.

Freiherr von Dorn,“ begann er in stolzem Tone, „ich würde nie die Liebe eines Weibes annehmen, das nicht über mein Vorleben genau unterrichtet wäre. Meine Geburt verwickelte ich ihr, weil ich das Ihnen überlassen wollte. Wollen Sie das nicht, so bleibe ich Stadburn und Agnes begnügt sich mit dem Namen und folgt mir so, wohin ich sie führe. Ich werde sie schützen in Liebe und Treue.“

Jetzt erhob sich der Alte feierlich. „Georg von Dorn,“ sagte er, und seine Stimme zitterte, „Du hast Dir Großes errungen; ich hätte nie geglaubt, daß diese Ewotochter so lieben und blind vertrauen würde.“

(Schluß folgt.) 91,19